

Allradler

Das Abenteuer Offroad Magazin

SIR HENRY
LAND ROVER DEFENDER 130

KARPATEN
BABUSCHKA &
ZWIEBELTÜRME

ABENTEUER
AMAZONIEN

SARDINIEN
INSELLÖSUNG

SCHWARZES MEER
RUNDREISE IN 2 TEILEN



Hippietrail Indien



IFA L60 Doka Projekt



Expeditionsmobil Teil 4

NEWS Starex mit Klappdach **TECHNIK** Kurztest CTEK D250S Dual
KLEINE FLUCHTEN Deutschland **KNOW-HOW REISEN** Aussteigen auf Zeit



Inhalt

Titelbild:
Gestatten: Sir Henry, Bericht ab Seite 4



52 44



44



68



76



4



20



88

allradler.com



Liebe Allradler Leser!

Hier klebt er, der Allradler Aufkleber, auf einem Straßenschild irgendwo auf der Baja California ... Philip Schuster hat uns dieses Bild gemalt. Auf www.trans-amerika.net berichtet er von seiner Amerikareise. In Heft 4/11 hat er seinen selbst ausgebauten Toyota 4Runner vorgestellt. Mittlerweile hat er Kanada und die USA abgegrast und ist in Mexico unterwegs. Wir wünschen noch viel Spaß!

Es freut mich riesig, dass unsere Leser ihren Traum vom Allradlern leben. Auch in diesem Heft haben wir wieder Menschen gefunden, die ihren ganz persönlichen Traum leben, sei es direkt hier in Deutschland oder auf dem Weg nach Indien.

Viel Freude beim Lesen wünscht

Volker Hamacher

P.S.: Wer sich jetzt aufmacht seinen eigenen Aufkleber auf 's Schild zu pappen, hier die Koordinaten: 29° 49' 42,08 N und 114° 25' 23,09 W

Inhalt

Reisefahrzeug Sir Henry 4
Axel Baruschke ist einige Umwege gegangen, bis er bei seiner eierlegenden Wollmilchsau angekommen ist: ein Land Rover Defender 130 mit selbst entwickelter Kabine.

Reisefahrzeug Das L60 Doka Projekt 12
In der Ausgabe 4/11 tauchte zum ersten Mal dieser ungewöhnliche Lkw auf. Entdeckt wurde er auf dem IFA-Treffen in Ludwigsfelde. Viele Leser haben sich gefragt, was das für ein Fahrzeug ist. André berichtet hier, wie er zu diesem Gefährten kam ...

Die Bundeswehrpritsche Teil 4 20
Nachdem wir in der letzten Ausgabe unseren Koffer bekommen hatten und die Fenster heraussägen durften, geht es endlich mit dem Innenausbau – Ikea für Fortgeschrittene – los ...

Lademeister 26
Reisemobile verfügen in der Regel über eine zusätzliche Versorgungsbatterie. Die Stromspeicher sollen im Stand voneinander getrennt werden. Eventuell soll auch ein Solarmodul eingebunden werden. Der schwedische Hersteller CTEK hat eine interessante Lösung auf den Markt gebracht: das D250S Dual ...

Dynamisches Duo 28
Plötzlich zieht beim Überholen von zwei Lastzügen ein Pkw in meine Spur, meine Hand landet sofort auf dem Pralltopf des Lenkrades. Ein müdes Fiepen ist alles, was wir hören. Wir gucken uns an: „Funktioniert die Hupe nicht?“

Aussteigen auf Zeit Teil 4 88
Beginnt die Reise nicht vor der eigenen Haustür, muss ich mein Fahrzeug zum Ausgangspunkt meiner Reise bringen, oder mir vor Ort ein geeignetes Fahrzeug zulegen. Verschiffen oder vor Ort kaufen? Was spricht dafür, was dagegen und was gibt es jeweils zu beachten?

REISE

Vor der Haustür Kleine Fluchten 40
Offroad fahren in Deutschland, ist das überhaupt möglich? Mit etwas Glück kann man durchaus hier und da noch legal auf Feldwegen wunderschöne Plätze erspähen, die sich zum Campen eignen.
Text: Kathrin Becker/Frank Hempel, Fotos: Frank Hempel/Jürgen Koch

Abenteuer Hippietrail Auf dem Landweg nach Indien 44
Sie geben in Deutschland alles auf, um sich ihren Traum zu erfüllen und zur Reise ihres Lebens aufzubrechen. Till und Amelie fahren mit ihrem 30 Jahre alten Mercedes Rundhauber, genannt „der Frosch“, über den Landweg nach Indien und Nepal ...
Text: Amelie de Boer, Fotos: Till de Boer

Insellösung Den Sommer verlängert auf Sardinien 52
Der Himmel ist grau und es nieselt. Ein Wetter zum Urlaubspläneschmieden. Da in Nordafrika immer noch kein Frieden einkehrt, wir aber Sonne und Wärme vermissen, beschließen wir in Europa zu bleiben, aber so weit südlich wie möglich!
Bericht: Axel Vetter

REISE

GeU fährt ums Schwarze Meer 60
Ein geländegängiges Wohnmobil, zwei auf fremde Länder neugierige Menschen und drei Monate Zeit. Teil 2
Bericht: Swantje Küttner und Arthur Pelchen

Karpaten Babuschka & Zwiebeltürme 68
Bericht: Kathrin Becker und Frank Hempel

Abenteuer Amazonien XWORLD 76
Moskitocoast – wer kennt sie nicht? Ganz ehrlich? Ich hatte bis vor Kurzem noch nie etwas von ihr gehört und gestehe: Wirklich verlockend klingt das für mich nicht.
Bericht: Melina Lindenblatt

UND DAS NOCH

Ausschreibung Allradler Geländefahrtraining 30
Ausrüstungstipp 32
News Produkte 34
News Szene 36
News Reise 38
Reise Infos Amazonien 84
Buch-Tipps 94
News Reisefahrzeug Hyundai Starex H1 4x4 96
Verkaufsstellen 98
Impressum / Vorschau 99



Von der Bundeswehrpritsche zum Expeditionsmobil

Bericht: Michael Dennig, Stefan Fischer

Nachdem wir in der letzten Ausgabe unseren Koffer bekommen hatten und die Fenster herausägen durften, geht es endlich mit dem Innenausbau – Ikea für Fortgeschrittene – los:

Innenausbau – das ist die Arbeit, auf die ich mich am meisten gefreut habe, sieht man hier doch jeden Abend den Fortschritt. Doch der Reihe nach ...

Die Planung

Die grundlegende Planung für die Raumaufteilung stand ja bereits seit Wochen fest (Ihr erinnert euch, CAD Planung). Hinzu kommen „ergonomische Untersuchungen“ wie z.B. ab welchen Maßen lässt sich auf dem Klo mit übergeordnetem Waschbecken bequem sitzen. Dies gibt die Sicher-

heit nicht jeden Bauabschnitt auf ein Neues überdenken zu müssen oder sich im fertigen Fahrzeug ständig blaue Flecken einzuhandeln. Aber, so gut man auch plant, man(n) findet trotzdem immer etwas, das während der Bauphase geändert werden muss.

Am Anfang der Planung steht, das kennt ihr inzwischen, ein Lastenheft. Was will ich und wie soll es aussehen (siehe Infobox).

Da das Gesamtvolumen des Koffers sehr klein ist, ist mir eine möglichst offene Raumgestaltung wichtig. Das bedeutet keine Trennwände und einen breiten Mittelgang, der ein Bewegen zu zweit ohne Baueinziehen möglich macht. Dies gibt ein besseres Raumgefühl.

Bei der Planung achte ich beson-

ders auf die Türöffnungsrichtungen. Schlägt eine Tür irgendwo an, kann der Gebrauch später anstrengend werden, da man sich verrenken muss, um an den Inhalt zu kommen. Auch die Innenrahmen der Fenster müssen berücksichtigt werden, da diese bei den von mir verwendeten Seitz S4 circa 50mm aufbauen.

Das Material

Es stehen zwei Materialien, die meine Forderung nach geringem Gewicht bei hoher Stabilität erfüllen, zur Auswahl: Aluminium und Flightcase. Bei Flightcase handelt es sich um Multiplexplatten, die mit Aluminiumprofilen verbunden werden.

Aluminium ist mir zu kalt. Außerdem müsste ich die Einzelteile vorfertigen lassen, da ich nicht über die notwen-

Infobox

Lastenheft Innenausbau

Wichtigster Teil der Planung ist wieder das Lastenheft. Denn schließlich möchte ich mich in meiner Wohnkiste wohlfühlen. Daher sind mir folgende Eigenschaften wichtig:

- Genug Stauraum für große Touren
- Lieber mehrere kleine Staufächer als ein großes, so kann man besser Ordnung halten und die Ordnung bleibt auf schlechten Pisten auch erhalten
- Hohe Stabilität und Rüttelfestigkeit
- Geringes Gewicht
- Ansprechende helle Optik mit angenehmem Raumgefühl
- Ein richtiges Bett mit Lattenrost, das nicht jedes Mal aus mehreren Teilen zusammengesetzt werden muss
- Gemütliche große Sitzzecke für schlechtes Wetter, auch um mal Gäste bewirten zu können
- Zusätzliche Ablagemöglichkeit in der Küche, da die Arbeitsplatte zum Großteil durch das Waschbecken und den 3-Flammenherd belegt ist
- 2x Kompressor Kühlbox mit Gefrierfunktion
- Backofen für frisches Brot unterwegs
- Kleines Badezimmer mit Duschköglichkeit und Toilette
- Bei der Planung schon überlegen, was in welches Staufach hereinkommt und wie groß dafür die Türe / Schublade sein muss.

digen Maschinen für die Bearbeitung verfüge. Bleibt also nur Flightcase. Mit diesem Material habe ich auch meinen Defender ausgebaut (vgl. Allradler Ausgabe 01/2011). Das Material hat sich bewährt, es ist sehr leicht und sehr stabil. Leider ist die Oberfläche der beschichteten Multiplexplatten lederartig strukturiert, eine glatte Oberfläche wäre mir lieber.

Für Schränke verwende ich 7mm Birke, für Sitzmöbel 9mm Birke und für Hängeschränke 7mm Pappel. Pappelholz ist noch einmal 30% leichter als Birke und die Stabilität ist für Hängeschränke völlig ausreichend. Nur das Vernieten kann bei Pappel zu Problemen führen, da das Holz relativ weich ist und die Niete sich ins Holz ziehen. Die harte PVC Beschichtung der Multiplexplatte schränkt das aber ein. Durch zusätzliches Verkleben mit den Aluprofilen ist die Stabilität der Hängeschränke dann ausreichend. Alle Außenflächen sind in weißem PVC und alle Innenflächen mit schwarzer Gegenzugfolie ausgeführt. Die Gegenzugfolie ist wichtig, damit sich die Platten nicht einseitig aufbiegen und keine Feuchtigkeit ins Holz dringt.



Landrover 110 TD RHD
Restauriert, viele Neuteile und Umbauten zum Expeditionsfahrzeug, aus privaten Gründen zu verkaufen. Einzelne Restarbeiten noch erforderlich. Standort östlicher Bodenseeraum (A).
Preis: ab 15000€
Weitere Infos, Fotos und Liste über Ausstattung, Umbau und optional erhältliche Ausrüstungsteile auf Anfrage unter wmly110@gmail.com



SOLIDPLEX®
Wir bieten Ihnen Sperrholzplatten für Ihren Fahrzeugausbau mit Beschichtung in vielen Farben und Stärken.

NEU!
Kobaltblau
silber
Lauan
Birke
Pappel

Solidplex GmbH www.solidplex.de



www.expedition-cabin.de
Expeditionsfahrzeugbau, Hubdachkabinen, Teleskophubdächer für Landrover Defender 110SW, Toyota HZJ78, usw.
Finck Campingsysteme GmbH & Co. KG, Josef-Kammermeisterstr. 22
84061 Ergoldsbach Tel: 08771/910005 - email: info@expedition-cabin.de



www.extremfahrzeuge.com
ECHTE OFFROAD Fahrzeuge






Toyota HZJ Modelle mit Euro IV auf Lager !!!
Toyota FJ Cruiser, Highlander, 4 Runner, Tundra, Sequoia, uvm.

Neu bei uns: US-Oldtimer

Umbauten • Ersatzteile • Geländewagen-Zubehör • US-Importe
Extrem Fahrzeuge GmbH • Bahnhof 4 • 88631 Beuron - Hausen i. T.
Tel. (07579) 24 98 • Fax (07579) 921 836 • sales@extremfahrzeuge.com



TECHNIK Die Bundeswehrpitsche Teil 4

Eine andere Farbwahl wäre möglich gewesen - hier gibt es für jeden Geschmack etwas - aber der Raum ist sehr klein und die helle Außenfarbe sorgt für ein größeres Raumgefühl. Um die Holzplatten formschlüssig und stabil miteinander zu verbinden werden eloxierte Aluwinkel verwendet. Auf die Verwendung der teuren Casemaker Profile kann man verzichten, zudem sind diese aufwendiger zu verarbeiten und nicht so vielseitig. Die Verbindung der Platten erfolgt mit 25x25mm Winkeln, dazu kommen h-Profile für Türeinfassungen, U-Profile für Einlegeböden und T-Profile für Trennwände. Aus optischen Gründen achte ich darauf, dass alle sichtbaren Kanten die gleiche Breite haben. Um das konstante Weiß etwas aufzulockern, baue ich das Arzneischränkchen aus orangefarbenen 3mm Plexiglas. Auch der Waschtisch im Bad und die Hubbettverkleidung sind aus diesem Material gefertigt. Das ist sozusagen das futuristische i-Tüpfelchen unseres Innenausbau. Ein bisschen Design und eine persönliche Note müssen schon sein.

Die Verarbeitung

Das Flightcase Material lässt sich leicht verarbeiten. Man benötigt eine gute Kappsäge zum Schneiden der Aluminiumprofile auf Gehrung sowie eine gute Kreissäge mit Führungsschiene zum Zuschneiden der Holzplatten. Ich empfehle hier Festool-Werkzeuge. Darüber hinaus eine Stichsäge um die Ecken der Türen auszusägen, eine Pressluft-Winkelbohrmaschine zum Setzen der Niete, einen Presslufttacker um die Holzplatten zunächst zusammen zu tackern und eine Pressluft-Nietpistole zum Vernieten der Aluprofile.

Da die Möbel fertig nicht durch die Tür passen, werden sie im Koffer zusammengesetzt. Um sie mit den GFK-Wänden zu verbinden, werden Aluwinkel mit der Kantenlänge 25x70mm an die Wände geklebt und vernietet. So werden die Kräfte über eine große Klebefläche in die Wand eingeleitet. Aus Stabilitätsgründen verwende ich an belasteten Stellen, z.B. der Sitzgruppe, eine Materialdicke von 3mm und beim Rest 2mm. Auf den Boden bringe ich Edelstahlwinkel der Größe 25x25mm mit 1mm Dicke auf dieselbe Weise an. Hier ist Edelstahl besser

geeignet, da auf dem Boden mit erhöhter Feuchtigkeit zu rechnen ist. Als Kleber kommt wieder der PU-Spezial der Firma BEKRA zum Einsatz, wie im letzten Bericht beschrieben. Sind alle Winkel an den Außenwänden und am Boden angebracht, können die zugeschnittenen Platten an den Winkeln verklebt und vernietet werden. Die Holzstöße werden geklebt und getackert. Nachdem so der Rohbau des Schrankes steht, werden die Flightcase Aluwinkel auf die Stöße geklebt und genietet. So bekommt man eine sehr stabile Verbindung, die jedem Rütteln und Verwinden standhält. Alle Türen säge ich zuvor mit der Kreissäge und Führungsschiene aus der zugeschnittenen Platte heraus. Die Sägeblattdicke hat genau die Dicke, die man für das Türschließprofil (h-Profil) benötigt.

Mit der Zeit bekomme ich Übung und es geht schnell voran, auch das lästige Gehrungssägen geht immer besser und schneller von der Hand. Vor lauter Hektik darf ich aber nicht vergessen, vor der Montage etwaige Löcher für Kabel, Leitungen und sonstige Durchführungen anzubringen. Im montierten Zustand ist das ziemlich lästig.

Da Wasserleitungen einen höheren Montageaufwand haben, werden sie vor der Möbelmontage angebracht. Die Leitungsführung hab ich in den Schränken immer unterhalb der Böden vorgesehen, so nehmen die Leitungen weniger Platz weg. Die Fugen zu den Außenwänden und dem Kofferboden werden anschließend mit besagtem Kleber in Form einer Kehlnaht abgedichtet.

Scharniere und Beschläge

Da sich im Landrover die verzinkten Scharniere nicht bewährt haben - die Oberfläche hat sich aufgrund der Luftfeuchtigkeit verändert - habe ich mich nach Alternativen umgeschaut. Fündig geworden bin ich im Baumarkt, hier gibt es Kunststoffscharniere mit Edelstahlkern. Schöner Nebeneffekt, sie sind leichter und harmonisieren optisch besser mit den schwarzen Türverschlüssen.

Da die Kunststoffscharniere aber etwas dick auftragen, werden in der Sitzecke doch die verzinkten Scharniere eingesetzt, schließlich sind sie durch die Kissen verdeckt. Die Schar-

nieren müssen vor dem Einbau mit einem Bandschleifer bearbeitet werden, um den Höhenunterschied zum Türschließprofil auszugleichen. Ich schleife einfach auf einer Wange des Scharniers 1,5mm ab.

Bei den Verschlüssen werde ich meinen Gewichtsvorgaben untreu. Hier überwiegt für mich der Nutzen. Alle Türen und Schubladen werden mit Kompressionsverschlüssen ausgestattet. Diese kann man so einstellen, dass die geschlossene Tür fest in den Rahmen gedrückt wird. So entstehen keine lästigen Klappergeräusche und das Profil schließt sauber. Diese Metallgussverschlüsse sind zwar sehr schwer, dafür aber auch sehr robust. Die Schubladen und der Zusatzschliss der Küche bekommen kugellagerete Doppelauszüge, die ein spielfreies Herausziehen ermöglichen.

Tines Arbeitsplatz (die Küche)

Bevor jetzt alle emanzipierten Frauen und Männer aufschreiben, möchte ich Folgendes kurz klarstellen: Wir haben eine einvernehmliche Abmachung, ich fahre und navigiere, während Tine die Landschaft genießt. Sie kocht und spült im Anschluss, während ich mich dann erhole. Das war bisher im Defender so, ich glaube nicht, dass sich mit dem Unimog daran etwas ändert. Gerade bei der Küche ist es besonders wichtig zu wissen, in welchem Fach was untergebracht werden soll. Besteck, Töpfe, Teller und Lebensmittel, alles braucht einen festen Platz. Da die relativ kleine Arbeitsplatte durch Herd und Spüle weiter verkleinert wird, baue ich zusätzlich eine ausziehbare Ablage, die auch als Notstisch dient, ein.

Die Schubladen bekommen gleich ihre Unterteilung, Besteck, Teller und Töpfe können so formschlüssig verstaut werden. Dazu soll wasserstrahlgesehnittener PE Blockschaum dienen. Hierzu werden alle Geschirrtteile vermessen und die Kontur aus dem Blockschaum herausgeschnitten. So findet man am Ende der Fahrt alles dort vor, wo man es zuvor verstaut hat.

Die Lebensmittel werden so verteilt, dass alle leichten in die Hängeschränke und alle schweren Sachen in die unteren Fächer eingeräumt werden. Die deutlich größeren Fächer des Vorratsschranks rechts neben der Arbeits-

allradler.com

Die Sitzgruppe nimmt Formen an. Die auf Wand und Boden geklebten Alu- bzw. Edelstahlwinkel sind gut zu erkennen.



Wasserleitungen: Aus dem Boden kommend geht es rechts zur Toilette / Dusche und links in die Küchenzeile. Die Verlegung erfolgt an der Unterseite von Regal- und Bodenplatten, die später auf den Aluwinkeln aufliegen.



Sitzgruppe mit montiertem Staukasten in der Rückenlehne. Die Auflagefläche für das Bett ist deutlich sichtbar



Die Küchenzeile nimmt langsam Form an. Der Einschub für den Backofen ist fertiggestellt



www.Gordigear.de

Dachzelte ab €720,-

Anhängierzelte zur Eigenmontage ab €1.850,-

Markisen ab €220,-

Sonderanfertigungen aus Kunststoff + Aluminium

- Frisch-, Abwasser- u. Fäkalientanks
- Kraftstofftanks
- Staufachkisten
- sowie Duschwannen usw

für alle Fahrzeuge: Offroad + Wohnmobile + Boote !!!

info@ft-design.de www.ft-design.de

www.stockundstein.de **DAS Versandhaus für Geländewagentechnik**

Handlerrufen erwünscht - Registrierung auf der Web Site

STOCK UND STEIN

Die große Auswahl an Zubehör und Technik für Ihren Geländewagen. Ganz einfach bestellen unter www.stockundstein.de

TECHNIK Die Bundeswehrpritsche Teil 4

platte sind im Inneren nochmals mit einem Zwischenboden unterteilt. So gewinne ich deutlich mehr Stauraum und die Übersichtlichkeit und Ordnung steigt, da die kleineren Gegenstände nicht gestapelt werden müssen. Beim Einbau der Kühlboxen muss auf ausreichende Belüftung geachtet werden. Am besten erreicht man eine Hinterlüftung der Kühlboxen nach dem Kamineffekt. Das funktioniert in der Regel ohne lästige Lüfter.

Die Sitzgruppe

In vielen Fahrzeugen wird die Sitzgruppe gleichzeitig als Bett verwendet. Hierzu muss dann der Tisch heruntergeklappt werden und die Rückenpolster werden auf den Tisch gelegt. Diese Variante kam für mich nicht infrage. Weder das Bettenbauen noch der mangelnde Liegekomfort wird durch das Lastenheft toleriert. Also muss das Bett über die Sitzgruppe montiert werden. Der Nachteil ist, dass sich der Stauraum verringert, da die Sitzgruppe nicht hoch gesetzt werden kann. Für ein kleines Podest reicht die Höhe dennoch aus. Hier soll das Werkzeug verstaut werden, dies hilft für einen tiefen Schwerpunkt. Um zusätzlichen Stauraum zu schaffen, werden Staukästen hinter den Rückenlehnen angebracht. Diese Rückenstaukästen dienen gleichzeitig als Auflage für das Hubbett. Der technische Aufwand für ein solches Hubbett ist enorm, doch dazu später. Ein Hubtischgestell mit verschiebbarer und absenkbarer Tischplatte wird auf dem Podest befestigt. Dort könnten die nicht vorhandenen Kinder schlafen. Das erste Tischgestell, das ich erworben habe, ist so wackelig gewesen, dass man die Kaffeetasche höchstens zu einem Drittel füllen dürfte. Erst eine Neuanschaffung bringt Standhaftigkeit, aber leider auch unerwünschtes Mehrgewicht.

Der Kleiderschrank

Wie jeder weis, gibt es für Frauen für jede Situation und jedes Wetter das richtige Paar Schuhe. So gestaltet sich das Schuhfach dementsprechend groß. Auch ist das Fach vom Eingang her zu öffnen. Für Jacken gibt es eine kurze Kleiderstange, parallel dazu sind vier Fächer angeordnet. Im obersten Einzelfach sind Antrieb und Steuerung für das Hubbett untergebracht.

Hinter einer vom Bett aus zu öffnenden Tür befindet sich ein Monitor mit Multimediaplayer und DVD. Wird die Türe geöffnet, kann man über einen Schwenkarm den Monitor noch weiter herausdrehen, um sich nicht den Kopf verrenken zu müssen. Gleichzeitig wird dadurch die Steuerung des Hubbettes unterbrochen, damit der Monitor nicht vergessen und vom Hubbett abrasiert wird.

Das Bad

Das Bad besticht durch seinen geringen Platzbedarf - man kann ja alles positiv formulieren. Tatsächlich ist das Bad 610 mm x 850 mm klein. Da man sich ja pro Tag nur wenige Minuten hier aufhält, sollte der Platzbedarf im Koffer so gering wie möglich ausfallen. Um den minimalen Platzbedarf zu ermitteln, sind zahlreiche Ergonomieuntersuchungen vorausgegangen. Tatsächlich passen auf diese kleine Fläche eine Toilette, ein Waschbecken, ein Hängeschränkchen und man kann sich auch noch duschen. Das Duschen muss allerdings durch eine andere Choreografie begleitet werden. Ausladende Bewegungen zum Einseifen oder Abduschen sind nicht möglich. Bewegungen in Anlehnung an einen Entfesselungskünstler bringen einen hier weiter.

Der Waschtisch und die Verkleidung der Technik sind aus einer geformten orangefarbenen 3mm Plexiglastafel gefertigt. Um das Material um die Wasserhähne und das Waschbecken herum zu versteifen, ist ein Edelstahl Laserteil montiert worden. Es ist allerdings nicht ganz einfach gewesen das Plexiglas zu biegen, ohne einen Versatz in die Kante zu bekommen. Nach einem missglückten Versuch hat es schließlich mit einem Badezimmerschleifstrahler geklappt. Die Duschwanne ist von meinem Metallbauer aus Edelstahl gefertigt worden. Das Bad wird zur Entlüftung durch eine Dachluke aus dem Jachtbereich erhellt. Generell habe ich für die Ausstattung auf Jachtzubehör zurückgegriffen, da dies qualitativ hochwertig ist. Die Trennwände des Bads sind aus dem gleichen Material wie der Koffer, mit dem Unterschied, dass hier die Wandstärke nur 13mm beträgt. Die Türe ist aus der Wand herausgesägt und vom Metallbauer mit angefertigten Edelstahl h-Profilen eingefasst

Aluwelle mit Kunststoffstehlagern für das Absenken des Hubbettes. Am rechten Ende der Welle das Zahnrad für die Kette, mit der die Welle auf der anderen Kofferseite zum Gleichlauf gezwungen wird.



Die Toiletten-, Bad-, Duschkombination



Das Hubbett in hochgefahrter Position.



Fertige Küche mit orangefarbenem Arzneischränkchen. Die beiden Kühlboxen befinden sich in den Schubladen unter dem Backofen.



Genauere Vorplanung in der CAD

worden. Das Schloss kommt ebenfalls aus dem Jachtbereich.

Das Bett

Da für mich nur ein richtiges Bett mit Lattenrost infrage kommt, der Platz aber nicht für ein Bett und eine Sitzgruppe reicht, bleibt nur ein Hubbett als Lösung.

Dieser Teil der Konstruktion hat mir zahlreiche schlaflose Nächte bereitet: Wie bekomme ich das Bett ohne schwere Hydraulik oder Spindelantriebe an die Decke? Wie kann man einen stabilen Bettrahmen konstruieren, der auf 1800mm die statischen und dynamischen Kräfte aufnimmt, ohne dabei die Gewichtsgrenzen zu durchbrechen? Meine Lösung: zwei an der Decke angebrachte Aluminiumwellen, die durch Kunststoffstehlager geführt werden. Um die Stehlager am GFK zu befestigen, habe ich Aluminiumwinkel angeklebt und genietet. Diese dienen auch zur Befestigung der Verkleidungen. Die beiden Wellen sind über eine Kette miteinander verbunden. So ist der Gleichlauf sichergestellt. Das Bett

wird durch vier Kunststoffschlitten in Aluminiumschienen geführt, hier wären allerdings auch zwei Schienen ausreichend gewesen. Etwas problematisch ist die Einstellung der Schlitten und Gurte, ein Verspannen des Bettrahmens muss verhindert werden. Eine kleine Gummilagerung bringt etwas Besserung. Ein Drehmoment des Antriebsmotors von 6Nm ist bei meiner Konstruktion nicht ausreichend, um das Bett anzuheben. Bei einem Getriebemotor mit 15Nm läuft der Hubvorgang problemlos. Ein Endschalter stoppt das Bett bei Erreichen seiner Endposition. Hier sind auch die Federkontakte angebracht, die die unterhalb des Bettrahmens angebrachte Beleuchtung für den Esstisch mit Strom versorgen.

Als Matratze für das Hubbett verwende ich das Bettsystem von Fanello. Der Vorteil ist das geringere Gewicht sowie der getrennte Lattenrost, der Bewegungen nicht an den Partner weiterleitet. Das ganze System hat auch keinerlei Komforteinbußen. Die Jungs von Fanello sind übrigens sehr nett und beraten einen gerne.

Sonstiges

Nachdem die Möbel fertiggestellt sind, werden die Fächer und Schubladen, in denen keine Kleidung verstaut wird, mit 5mm Zellgummi ausgekleidet. Dies verhindert Geräusche sowie Beschädigungen durch Scheuern an Gegenstand und Schrank. Auf dem verklebten Eiche-Laminatboden mit 7mm Stärke, der optisch mit der Tischplatte und der Arbeitsplatte harmonisiert, sind in den Ecken Airline Zurrgurtpunkte angebracht. Denn oft schon haben wir am letzten Tag einer unserer Touren eine Kommode oder anderes Sperrgut gekauft. So kann dieses, passt es denn durch die Türe, sicher verstaut werden.

Ausblick

Nachdem nun das „Außenskelett“ des Innenausbau fertig ist, stehen die „Innereien“ Gas, Wasser und Elektrizität an, über deren Planung und Einbau im nächsten Teil berichtet wird.

Infobox

Bezugsadressen

- Adamhall, Flightcase Profile und Beschläge, www.adamhall.com
- Solidplex, PVC beschichtete Multiplexplatten, www.solidplex.de
- SVB, Yachtzubehör, www.svb.de
- Fanello, Lattenrost und Matratzen www.fanello.ch
- Haas Metallbau, Metallwinkel, Hubbettgestell u.v.m., www.haas-edelstahl.de
- IGUS, Hubbett Wellen, Stehlager, Führungsschiene, www.igus.de
- Hubbett Antriebskette, www.rollenkettendepot.de
- Mädler, Hubbett Lagerringe, Ketten-schiene, www.maedler.de
- Conrad, Hubbett Getriebemotor, Steuerung, www.conrad.de
- Gummi-Fischer, Schrankeinlage Zellgummi, www.gummi-fischer.de
- 4ward4x4, LED Ambiente Beleuchtung, sog. Vision-x Led Stripes www.4ward4x4.com
- 4ward4x4-experience, Planung und Konstruktion www.4ward4x4-experience.com